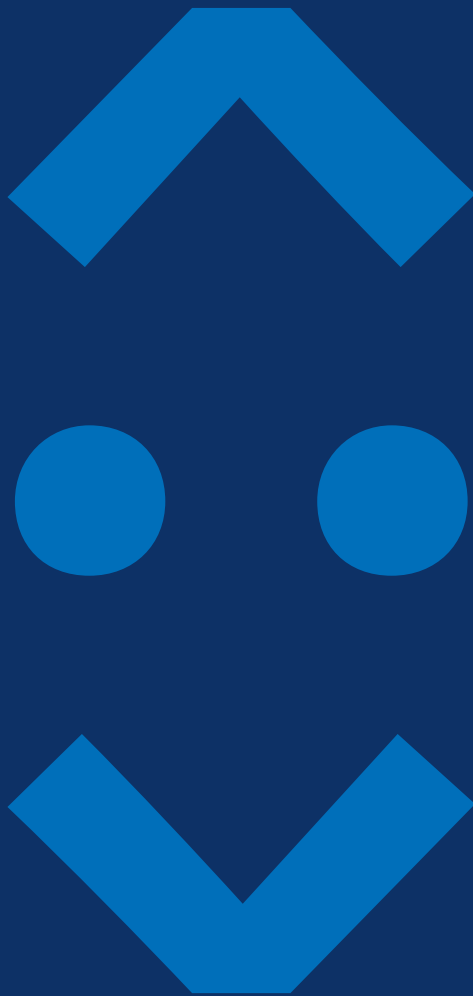


PROGRAMM DES EU-RATSVORSITZES DER SLOWAKISCHEN REPUBLIK

1 JULI - 31 DEZEMBER 2016





I. UNSERE ZUKUNFTSVISION FÜR EUROPA	3
II. SCHWERPUNKTE DES SLOWAKISCHEN EU-RATSVORSITZES	5
Wirtschaftlich starkes Europa	6
Moderner Binnenmarkt.....	8
Nachhaltige Migrations- und Asylpolitik.....	10
Global engagiertes Europa	12
III. EU-RATSFORMATIONEN	14
Rat „Allgemeine Angelegenheiten“ (GAC)	14
Rat „Auswärtige Angelegenheiten“ (FAC)	16
Rat „Wirtschaft und Finanzen“ (ECOFIN)	20
Rat „Justiz und Inneres“ (JI).....	23
Rat „Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz“ (EPSCO).....	25
Rat „Wettbewerbsfähigkeit“ (COMPET)	27
Rat „Verkehr, Telekommunikation und Energie“ (TTE).....	29
Rat „Landwirtschaft und Fischerei“ (AGRIFISH).....	32
Rat „Umwelt“ (ENV).....	34
Rat „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ (EYCS).....	36

Der slowakische Ratsvorsitz fällt in eine Zeit, in der sich die Europäische Union in einer beispiellosen Lage befindet. Das negative Ergebnis der Volksabstimmung über das Verbleiben des Vereinigten Königreichs in der EU hat uns vor eine **neue Herausforderung** gestellt - **zum ersten Mal in der Geschichte müssen wir uns mit den praktischen und politischen Folgen des Austrittes eines Mitgliedsstaates aus der EU auseinandersetzen**. Zu diesem Zeitpunkt ist zugleich eine unverzügliche innere Reflexion gefragt. Diese sollte zum Ziel haben, das Vertrauen der Bürger in das gemeinsame europäische Projekt, wiederherzustellen, seine greifbaren Vorteile weiter auszubauen und die Ergebnisse des Integrationsprozesses auf unserem Kontinent zu verteidigen. Wir brauchen ein einheitliches, besseres und verständlicheres Europa.

Allerdings bleiben auch viele weitere Herausforderungen bestehen. Die **Migrations- und Flüchtlingskrise** hat unsere Fähigkeit, die Außengrenzen zu verwalten, die Integrität des Schengen-Raums zu erhalten und gemeinsame Lösungen zu finden, auf die Probe gestellt. Die **Terroranschläge** haben uns daran erinnert, dass es an unserer gegenseitigen Zusammenarbeit im Bereich innere Sicherheit noch Einiges zu verbessern gibt. Aufgrund der immer noch spürbaren **Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise** sowie der globalen Unsicherheit verzeichnet unsere Wirtschaft nur ein schwaches Wachstum und hat mit einem Mangel an Arbeitsplätzen zu kämpfen.

Die Union steht derzeit am Scheideweg. Entweder wird die Fragmentierung voranschreiten oder die Mitgliedstaaten werden sich zusammenschließen, um einen engeren Zusammenhalt zu schaffen und für die Bürger verständliche, langfristig nachhaltige Lösungen zu finden.

Die Schwerpunkte des Ratsvorsitzes spiegeln das Bestreben wider, die **Einheit und den Zusammenhalt sowie die Widerstandsfähigkeit der EU** gegen außen- und innenpolitische Herausforderungen und das **Vertrauen der Bürger** in das europäische Projekt zu **stärken**. Die Zukunftsvision des Vorsitzes stützt sich auf folgenden zwei Säulen:

• Positive Agenda

Der slowakische Ratsvorsitz möchte besondere Aufmerksamkeit darauf richten, eine positive Agenda zu verfolgen. Wir werden besondere Anstrengungen unternehmen, jene Projekte zu unterstützen, die auf Vorteilen des Binnenmarktes aufbauen, und diesen um neue Säulen erweitern. Der Abbau von Hemmnissen zwischen den Mitgliedstaaten bringt einen realen Nutzen für die Bürger und die Wirtschaft mit sich.

• Nachhaltige Lösungen

Der slowakische Ratsvorsitz möchte solche Lösungen vorantreiben, die neben der unmittelbaren Reaktion auf die jüngsten Entwicklungen auch eine langfristige Perspektive berücksichtigen. Dieser Ansatz ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass die EU von der Krisenbewältigung zur systematischen Umsetzung der strategischen Vision übergehen kann.





Die Agenda der EU wird in den kommenden Monaten überwiegend durch praktische und politische Folgen der Volksabstimmung im Vereinigten Königreich geprägt sein. Der Union stehen schwierige Verhandlungen über die Ausgestaltung der künftigen Beziehungen zum Vereinigten Königreich bevor, deren Rechtsgrundlage Artikel 50 des Vertrags über die Europäische Union bildet.

In dieser Zeit der inneren Reflexion hat sich die slowakische Ratspräsidentschaft das Ziel gesetzt, für die Bürger greifbare Ergebnisse zu bringen, und zwar **in vier vorrangigen Bereichen**: ein wirtschaftlich starkes Europa, die Modernisierung des Binnenmarktes, eine nachhaltige Migrations- und Asylpolitik und ein global engagiertes Europa.

Die europäische Wirtschaft braucht einen entscheidenden Investitionsanreiz, der nachhaltiges Wirtschaftswachstum und die Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten fördern wird. Die umfassende Nutzung und Vervielfachung von Investitionsinstrumenten, Strukturreformen und ein verantwortungsbewusster Ansatz im Bereich öffentliche Finanzen bilden die Grundvoraussetzungen für ein **wirtschaftlich starkes Europa**. Fortschritte bei der Schaffung einer Kapitalmarktunion und bei der Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion werden ebenfalls zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Stabilität Europas beitragen.

Trotz des Erfolgs des Binnenmarktes gibt es auch weiterhin Mängel und Hemmnisse, die sein uneingeschränktes Funktionieren beeinträchtigen. Die **Modernisierung des Binnenmarktes** erfordert eine stetige technische Entwicklung und neue Möglichkeiten. Die Energieunion hat das Potenzial,

einen Beitrag zur sicheren Versorgung mit sauberer Energie zu erschwinglichen Preisen für Unternehmen und private Haushalte zu leisten. Der digitale Binnenmarkt einschließlich des elektronischen Handels verfügt über das einzigartige Potenzial, Hemmnisse abzubauen und neue Möglichkeiten für Unternehmen und Bürger zu schaffen.

Der Schutz der Außengrenzen und eine effektive Zusammenarbeit mit Drittstaaten sind wichtige Eckpfeiler der Migrationssteuerung. Eine **nachhaltige Migrations- und Asylpolitik** soll der EU ermöglichen, zu einem voll funktionsfähigen Schengen-Raum zurückzukehren und die Asylsysteme der Mitgliedstaaten zu konsolidieren. Der Einsatz moderner Technologien an den Außengrenzen und engere Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten im Bereich **innere Sicherheit** werden die Widerstandsfähigkeit der Union gegen derzeitige Bedrohungen stärken.

Eine Festigung der **EU-Außenbeziehungen** wird die globale Position der EU stärken. Einen wesentlichen Bestandteil des aktiven Engagements auf der Weltbühne bilden enge Handelsbeziehungen mit den wichtigsten Volkswirtschaften der Welt. Wichtig ist auch die Förderung der Stabilität, des Wohlstands, und der Demokratie in unserer Nachbarschaft. Ein effektives Instrument für die politische und wirtschaftliche Transformation Europas bleibt weiterhin eine glaubwürdige Erweiterungspolitik.

Der slowakische EU-Ratsvorsitz ist der Überzeugung, dass das Erzielen von Fortschritten in den festgelegten vorrangigen Bereichen zum Zusammenhalt der EU und zur Wiederherstellung des Vertrauens der Bürger in die Union beitragen wird.

Mit ihrem Programm bekundet die Slowakei die Entschlossenheit als **ehrlicher und fairer Vermittler** bei der Umsetzung der strategischen Prioritäten der EU zu agieren. Der Ratsvorsitz hat die Aufgabe, Lösungen zu finden, die für alle Mitgliedstaaten annehmbar und zugleich für die EU in ihrer Gesamtheit von Vorteil sind. Die Slowakei sieht diese Rolle als eine einmalige Gelegenheit, mehr denn je zuvor zum Funktionieren der Union beizutragen, und ist sich der Verantwortung für die Ausrichtung der EU bewusst.

Die Themen, die im Vordergrund des Ratsvorsitzes stehen werden, beruhen auf drei miteinander zusammenhängenden Grundsätzen:

- **Konkrete Ergebnisse erzielen**

Ziel des slowakischen EU-Ratsvorsitzes ist es, den Bürgern zu zeigen, dass gemeinsame europäische Projekte einen konkreten Einfluss auf die Verbesserung ihrer Lebensqualität

haben. Der Ratsvorsitz wird sich pragmatisch auf jene Bereiche konzentrieren, bei denen er greifbare Ergebnisse erzielen kann.

- **Fragmentierung überwinden**

Die Union muss in vielen Bereichen, in denen es noch immer Hemmnisse zwischen den Mitgliedstaaten gibt, wesentliche Fortschritte verzeichnen. Der Vorsitz wird bestrebt sein, solche Ergebnisse zu erzielen, die zu einer besseren Vernetzung der Mitgliedstaaten auf dem Binnenmarkt beitragen.

- **Das Augenmerk auf die Bürger richten**

Die Fähigkeit, konkrete Ergebnisse zu erzielen und die Fragmentierung zu überwinden, ist der Schlüssel dazu, wie man eine Brücke zwischen der EU und ihren Bürgern schlagen kann. Die zentrale Rolle der Bürger spiegelt sich auch in der Bedeutung, die der Ratsvorsitz der sozialen Dimension beimisst, wider.





Wirtschaftlich starkes Europa

Eine Priorität des slowakischen Ratsvorsitzes ist ein wirtschaftlich starkes Europa auf der Grundlage von Investitionen, die zum Wirtschaftswachstum und zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen beitragen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Union die verfügbaren Instrumente, insbesondere den Europäischen Fonds für strategische Investitionen, die Kapitalmarktunion und den EU-Haushalt in vollem Maße nutzen und ausbauen. Die Förderung einer Wirtschaft, in der kleine und mittlere Unternehmen gedeihen können, ist eine Voraussetzung für die Verfügbarkeit von Investitionskapital und die langfristige Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen. Ein günstiges Wirtschafts- und Investitionsumfeld in Europa muss zugleich auf einer gut funktionierenden Wirtschafts- und Währungsunion mit hoher sozialer, territorialer und wirtschaftlicher Stabilität aufbauen. Allerdings müssen diese Anstrengungen durch die Annahme von erforderlichen Strukturreformen sowohl auf EU-Ebene als auch auf nationaler Ebene – in allen Mitgliedstaaten unterstützt werden.

Die Wirtschaftskrise hat gezeigt, dass es für die finanzielle und wirtschaftliche Stabilität notwendig ist, systemische Maßnahmen anzunehmen, die es der Union erlauben, sich von wirtschaftlichen Schocks mit negativen sozialen Auswirkungen besser zu erholen. Allerdings bleibt die **Wirtschafts- und Währungsunion** auch weiterhin unvollendet. Deshalb wird der slowakische Ratsvorsitz in Weiterverfolgung des Berichts der fünf Präsidenten vom Juni 2015 das Einleiten von Schritten unterstützen, die dem Vollendungsprozess einen positiven Anstoß verleihen. Für die Zukunft der europäischen Wirtschaft wird auch die Diskussion über langfristige Maßnahmen zur Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion von großer Bedeutung sein. Der Vorsitz wird das Augenmerk auf den Ausbau des fiskalpolitischen Pfeilers legen und die Möglichkeiten der Einführung gemeinsamer makroökonomischer Stabilisierungsinstrumente prüfen, die zur Milderung der negativen Auswirkungen von Wirtschaftsschwankungen beitragen können.

Die Union muss weitere Anstrengungen zur Ankurbelung von privaten Investitionen, die noch immer unter dem Vorkrisenniveau liegen, unternehmen. In diesem Zusammenhang spielt der **Europäische Fonds für strategische Investitionen** als zusätzliches Instrument zu bestehenden europäischen Investitionsprogrammen eine wichtige Rolle. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit dem Funktionieren des Fonds wird sich der Vorsitz um die Erweiterung seines Investitionspotenzials bemühen, um den positiven Effekt des Fonds maximal zu nutzen. Neben dem Investitionsanreiz müssen auch weiterhin Strukturreformen und Maßnahmen zur Verbesserung des Investitionsklimas in Europa eingeleitet werden.

Die **Kapitalmarktunion** soll die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die sich derzeit in erster Linie auf Bankkredite stützen, ermöglichen. Dies wird vor allem den allmählichen Abbau von verbleibenden Hemmnissen für den grenzüberschreitenden Fluss von

Kapital und somit eine Verringerung der Fragmentierung der Finanzmärkte in Europa zu Folge haben. Das Ziel des slowakischen Ratsvorsitzes ist es, Fortschritte bei diesem Projekt zu verzeichnen und sich zugleich mit innovativen Möglichkeiten der Finanzierung von Unternehmen zu befassen.

Der Haushalt der EU als wichtigstes Investitionsinstrument der EU muss aktuelle Prioritäten der EU reflektieren und gleichzeitig über die erforderliche Kapazität zur Bewältigung unerwarteter Herausforderungen verfügen. Mit diesem Ziel vor Augen wird die slowakische Ratspräsidentschaft die höchsten Anstrengungen für die Verabschiedung des **Haushaltsplans der EU für das Jahr 2017** unternehmen. Im Rahmen der Aussprache über die **Halbzeitüberprüfung des mehrjährigen Finanzrahmens für den Zeitraum 2014-2020** wird der Ratsvorsitz bestrebt sein, Bedingungen für eine ausreichende Haushaltsflexibilität und für einen höheren Mehrwert aus Investitionen zu schaffen, und zwar durch die Vereinfachung der Regeln für die aus dem EU-Haushalt finanzierten wichtigsten Politikbereiche.

Das Wirtschaftswachstum in Europa kann ohne gezielte Investitionen in die Angleichung des Niveaus aller Regionen in der EU, die die wichtigste Aufgabe der **europäischen Struktur- und Investitionsfonds** darstellt, nicht

erreicht werden. Der slowakische Ratsvorsitz hat zum Ziel, die kürzliche Reform der Kohäsionspolitik der EU zu berücksichtigen, den Nutzen der neuen Elemente zu bewerten und eine Diskussion über die Möglichkeiten der weiteren Steigerung des zusätzlichen Nutzens der europäischen Fonds nach 2020 zu führen.

Wettbewerb und transparentes Investitionsklima müssen sich auf **steuerliche Maßnahmen** zur fairen und effizienten Unternehmensbesteuerung in der EU stützen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Bemühungen ist die Bekämpfung der Steuerumgehung durch Rechtspersonen. Die Zunahme der Zahl der Transaktionen im Rahmen des grenzübergreifenden elektronischen Handels verstärkt auch die Notwendigkeit der Modernisierung des derzeitigen Mehrwertsteuersystems in der EU, damit dieses mit der digitalen Wirtschaft Schritt halten kann.

Die Vollendung der **Bankenunion** ist ein wichtiges Instrument für die Stabilisierung des Bankensektors. Die Ratspräsidentschaft wird die Beratungen über das europäische Einlagensicherungssystem, das sie als wesentliche Voraussetzung für die Verbesserung des Schutzes der Einleger und die finanzielle Stabilität erachtet, fortführen. Es wird ebenfalls notwendig sein, auch auf weitere Maßnahmen zur Verringerung der Risiken im Bankensektor einzugehen.





Moderner Binnenmarkt

Der Binnenmarkt wird als eine der größten Errungenschaften der Europäischen Union angesehen. Der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital hat neue Chancen für europäische Unternehmen und größere Auswahlmöglichkeiten für die Verbraucher geboten. Für eine bestmögliche Nutzung seines Potenzials muss er an die neuen Gegebenheiten, die seine Erweiterung um den digitalen Raum und den Energiebereich erfordern, angepasst werden. Die Vision der Ratspräsidentschaft umfasst den weiteren Ausbau von Projekten wie die Energieunion und den digitalen Binnenmarkt, die die Wettbewerbsfähigkeit und das Innovationspotenzial unserer Volkswirtschaften und das Vertrauen der Verbraucher in den Binnenmarkt stärken.

Die EU importiert derzeit 53 % ihrer Energiereserven, womit sie der größte Energieimporteur weltweit ist. Der slowakische Ratsvorsitz hofft, einen Beitrag zur Schaffung einer stabilen und wettbewerbsfähigen **Energieunion** mit einer zukunftsorientierten Klimapolitik zu leisten. Das zentrale Ziel muss dabei eine sichere und saubere Energie zu erschwinglichen Preisen für die Verbraucher sein. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht die Union einen integrierten Energiemarkt, der einen verstärkten Wettbewerb erlaubt. Beim Bestreben nach der Energieunabhängigkeit Europas spielt die Versorgungssicherheit eine wichtige Rolle. Die Ratspräsidentschaft wird daher die Anstrengungen zur Verbesserung der Erdgasversorgungssicherheit unterstützen, und zwar durch die Nutzung des Potenzials der grenzüberschreitenden und regionalen Zusammenarbeit und die Anwendung des Solidaritätsgrundsatzes.

Einen wesentlichen Bestandteil der Energieunion bildet auch die

ehrgeizige **Klimapolitik**. Das Pariser Übereinkommen von 2015 hat den Trend zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bestätigt. Für die EU ist daher eine geeignete Anpassung des Emissionshandelssystems (EHS) wichtig, das als ein kosteneffizientes Instrument zur Förderung von Investitionen in kohlenstoffarme Technologien dienen sollte, und zwar unter Berücksichtigung der bestehenden Unterschiede im Energiemix und in der Wirtschaftsstruktur innerhalb der EU.

Die Digitalisierung verändert deutlich unsere Lebens- und Arbeitsweise. Der **digitale Binnenmarkt** wird Privatpersonen und Unternehmen ermöglichen, elektronische Dienste problemlos zu nutzen und über Grenzen hinweg ihren Online-Tätigkeiten nachzugehen, und zwar unter fairen Wettbewerbsbedingungen, auf einem hohen Verbraucherschutzniveau, ungeachtet ihrer Staatsangehörigkeit oder ihres Wohnorts. Eines der zentralen Ziele des digitalen Binnenmarktes ist es, Bürgern und Unternehmen die Möglichkeit

des freien Verkehrs im digitalen Bereich einzuräumen und somit den freien Datenverkehr auf dem EU-Binnenmarkt als fünfte Freiheit zu gewährleisten.

Die Förderung eines nachhaltigen Wachstums auf dem Binnenmarkt erfordert auch eine deutliche Verbesserung der Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen. Der slowakische Ratsvorsitz wird sich für den Ausbau von Maßnahmen, die zur **Kreislaufwirtschaft** führen sollen, einsetzen. Das Ziel der

Kreislaufwirtschaft ist neben der Verringerung der Abfallmenge und dem Umweltschutz auch eine Transformation der Wirtschaft von der Produktion und dem Verbrauch bis hin zur Abfallentsorgung und zum Markt für Sekundärrohstoffe. Verstärkte Aufmerksamkeit sollte dem Problem der effizienten Nutzung von Wasser als natürliche Ressource, dessen Verfügbarkeit durch die Folgen des Klimawandels beeinträchtigt werden kann, geschenkt werden.



Nachhaltige Migrations- und Asylpolitik

Die Migration ist ein langfristiges historisches Phänomen. Doch seit dem letzten Jahr steht Europa einem beispiellosen Zustrom von Migranten gegenüber, der außerordentlichen Druck auf die Außengrenzen der EU und die Asylsysteme der Mitgliedstaaten ausübt. Die Ratspräsidentschaft beabsichtigt, die Union an eine nachhaltige Migrations- und Asylpolitik heranzuführen, die auf dem Schutz der Außengrenzen, der Wiederherstellung Schengens, der Zusammenarbeit mit Drittstaaten und Solidarität beruht. Was die innere Sicherheit anbelangt, steht Europa vor der Aufgabe, den Kampf gegen den Terrorismus durch eine gemeinsame koordinierte Herangehensweise der Mitgliedstaaten effektiver zu gestalten.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, von denen viele bereits angewendet werden und Früchte zu tragen beginnen. Es bleibt jedoch eine Reihe weiterer Aufgaben, um Europa vom Krisenmanagement zur nachhaltigen Migrationssteuerung zu führen. Die Risiken im Zusammenhang mit einzelnen Migrationsrouten bleiben bestehen.

Der **Schengen-Raum** ist für Unionsbürger einer der größten Vorteile der europäischen Integration. Allerdings erfüllt er derzeit, infolge der Einführung von vorübergehenden Kontrollen an bestimmten Binnengrenzen, seine zentrale Aufgabe nicht, nämlich die Freizügigkeit der Bürger und den freien Warenverkehr zu gewährleisten. Eine Rückkehr zu einem uneingeschränkt funktionierenden Schengen-Raum ist aus Sicht des slowakischen Ratsvorsitzes unser wichtigstes gemeinsames Ziel. Dieses Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn Maßnahmen durchgeführt werden, die es uns ermöglichen, erneut die Kontrolle über unsere Außengrenzen zu erlangen.

Der **Schutz der Außengrenzen** hat absolute Priorität. Nur durch funktionierende Außengrenzen sind

eine effektive Migrationssteuerung, eine Verbesserung der inneren Sicherheit und die Wahrung der Freizügigkeit möglich. Der slowakische Ratsvorsitz wird aktiv zum Einsatz der Europäischen Grenzschutzagentur beitragen, die die Verwaltung der Außengrenzen und die Durchführung der erzwungenen Rückkehr der irregulären Migranten **grundlegend verbessern wird**.

Zugleich besteht Bedarf für eine verstärkte Verwendung von modernen Informationstechnologien an den Außengrenzen. Europa muss zu „**intelligenten Grenzen**“ übergehen. Die Einführung von intelligenten Grenzen soll die Abfertigung von Personen vereinfachen, zur Bekämpfung der irregulären Migration beitragen und die innere Sicherheit der EU stärken, damit diese besser gegenwärtigen Bedrohungen begegnen kann.

Die Zusammenarbeit mit **Drittstaaten**, insbesondere mit Transit- und Herkunftsländern von Migranten, ist ein wesentlicher Bestandteil des Gesamtansatzes zur Migrationsfrage. Aktive und engagierte Partnerschaft, insbesondere mit den Ländern in der Nachbarschaft der EU, sollte darauf abzielen, Ursachen der Migration zu beseitigen.

Von entscheidender Bedeutung ist auch eine effektive Zusammenarbeit bei der Rückführung und Rückübernahme wie z. B. die Zusammenarbeit der EU mit der Türkei. Diese führte zu einem beträchtlichen Rückgang der Migrationsströme im Ägäischen Meer und zur Stabilisierung der Situation auf der Migrationsroute über den westlichen Balkan.

Gleichzeitig hat die Migrations- und Flüchtlingskrise zu einer Reflexion über die Zukunft eines **Gemeinsamen Europäischen Asylsystems** geführt. Der slowakische Ratsvorsitz ist sich der großen Verantwortung für die weitere Entwicklung dieser Diskussion bewusst und möchte diese in jenen Punkten vorantreiben, in denen Einigkeit zwischen den meisten Mitgliedstaaten besteht. Die Konsensbildung wird es uns ermöglichen, die Union mittels systemischer Veränderungen weg von der Krisenbewältigung hin zu einer strategischen Diskussion zu führen.

Aufgrund der Instabilität in unmittelbarer Nachbarschaft der EU sowie der neuen Formen der Radikalisierung und des Terrorismus sind die Sicherheitsrisiken für die Union erheblich gestiegen. Zwar tragen die Mitgliedstaaten die Hauptverantwortung für die **innere Sicherheit**, dennoch ist hier eine koordinierte und effektive Reaktion auf europäischer Ebene unerlässlich. Die innere Sicherheit in der Europäischen Union liegt in der gemeinsamen Verantwortung der Mitgliedstaaten und der EU-Institutionen und darf daher nicht unter der Fragmentierung leiden. Der Ratsvorsitz wird die Bemühungen um einen ehrgeizigen Ansatz zur inneren Sicherheit unterstützen, deren Grundvoraussetzungen ein besserer Informationsaustausch, verstärkte operative Zusammenarbeit und gegenseitige Koordinierung zwischen den Polizei- und Justizbehörden der Mitgliedstaaten sind.





Global engagiertes Europa

In einer Zeit von erheblichen Veränderungen der geopolitischen Gegebenheiten sind ein verstärktes globales Engagement und politische Einheit seitens der Union bei der Förderung von Frieden und Stabilität in der Welt unbedingt erforderlich. Das gemeinsame Ziel der EU ist es, die internationale Ordnung zu schützen, die auf der Achtung der internationalen Normen und Standards einschließlich der Menschenrechte beruht, die Sicherheit zu verbessern und einen Beitrag zur Vorbeugung und Bewältigung von Krisen zu leisten. Europa braucht eine aktive Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, die sich auf die Globale EU-Strategie stützt, die die Position der EU in der Welt stärkt und zur Bewältigung von umfassenden Herausforderungen und zur Stabilisierung der Nachbarschaft beiträgt.

Der slowakische Ratsvorsitz wird sich für einen umfassenden Ansatz im Bereich des Engagements der EU durch eine verstärkte gegenseitige Kohärenz der außenpolitischen Maßnahmen der EU und durch eine bessere Koordinierung der Instrumente der inneren und äußeren Sicherheit einsetzen. Ein Eckpfeiler des außenpolitischen Einflusses der EU ist die **Globale EU-Strategie für die Außen- und Sicherheitspolitik**. Auf ihre Umsetzung und Ausarbeitung in den betreffenden Bereichen wird sich die EU im nachfolgenden Zeitraum konzentrieren.

Die Stabilität in der östlichen und südlichen Nachbarschaft der EU wurde in den letzten Jahren erheblich geschwächt. Die slowakische Ratspräsidentschaft wird sich daher für eine effektive **Europäische Nachbarschaftspolitik** mit dem Ziel der Stabilisierung der Nachbarschaft und des Ausbaus von Beziehungen mit ihren Partnern auf der Grundlage gemeinsamer Interessen und Bedürfnisse unter Beachtung des Grundsatzes einer verstärkten Differenzierung einsetzen. Im Rahmen der Östlichen Partnerschaft wird der Schwerpunkt auf der Unterstützung der Stabilisierung der Länder im politischen und sicherheitspolitischen

Bereich, der Fortsetzung von Reformen, der Umsetzung der Assoziierungsabkommen und auf Fortschritten bei der Visaliberalisierung liegen. Im Rahmen der südlichen Nachbarschaft wird der Ratsvorsitz die Vertiefung des Dialogs und der Zusammenarbeit, die Stabilisierung der Partnerländer in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Sicherheit, unter anderem durch die Bereitstellung von Unterstützung bei der Bewältigung von lange bestehenden Krisen, auf der Grundlage der diplomatischen Bemühungen der internationalen Gemeinschaft fördern.

Die slowakische Ratspräsidentschaft wird besonderen Wert auf die **Erweiterungspolitik**, die von entscheidender Bedeutung für die Stärkung der politischen und wirtschaftlichen Stabilität in Europa ist, legen. Die Erweiterungspolitik ist ein effektives Instrument der demokratischen Transformation für sich integrierende Länder. Der Vorsitz wird sich im Hinblick auf die Stärkung der allgemeinen Glaubwürdigkeit dieser Politik bemühen, die Dynamik des Beitrittsprozesses aufrechtzuerhalten und konkrete Fortschritte bei den Kandidatenländern zu erzielen.

Neben den langfristigen Prioritäten der EU im Sinne der strategischen Nachbarschaft wird sich der Ratsvorsitz aktiv für die **Stärkung der transatlantischen Beziehungen** sowie der Beziehungen zu anderen strategischen Partnern der EU einsetzen. Gleichzeitig wird er besonderen Akzent auf die Notwendigkeit einer Vertiefung der Zusammenarbeit der EU mit internationalen Organisationen, einschließlich der Stärkung der Beziehungen zwischen der EU und der NATO, legen.

Von zentraler Bedeutung für die innere und äußere Sicherheit der EU ist ein **freier, fairer und ausgewogener Handel** auf der Grundlage der Gegenseitigkeit und des wechselseitigen Nutzens.

Die slowakische Ratspräsidentschaft wird vor allem die Aufmerksamkeit auf bilaterale Freihandelsabkommen mit Drittstaaten richten, wobei der Schwerpunkt auf die Verhandlungen über die transatlantischen Beziehungen gelegt wird.

Im Bereich **Entwicklungszusammenarbeit** wird der slowakische Ratsvorsitz Fortschritte bei der Umsetzung der Agenda 2030 und in der Diskussion über die Zukunft der Beziehungen mit der Gruppe der Staaten in Afrika, in der Karibik und im Pazifik anstreben. Das Augenmerk wird auf die Stärkung der Kohärenz zwischen politischen Maßnahmen im Entwicklungsbereich gelegt, um die Krisen einschließlich der Migrationskrise umfassend anzugehen.





Rat „Allgemeine Angelegenheiten“ (GAC)

Nach der Verabschiedung der interinstitutionellen Vereinbarung über bessere Rechtsetzung werden während der slowakischen Ratspräsidentschaft die wichtigen Teile dieser Vereinbarung umgesetzt, insbesondere die Koordinierung der legislativen Planung zwischen den Organen der EU und die Beteiligung des Rates an der Vorbereitung des Arbeitsprogramms der Kommission für das Jahr 2017. Der slowakische Ratsvorsitz wird sich auch weiterhin auf die Halbzeitüberprüfung des mehrjährigen Finanzrahmens 2014 – 2020 konzentrieren und die erste Bewertung der Umsetzung des Mechanismus zum Schutz der Rechtsstaatlichkeit durchführen. Die Dezembersitzungen des Rates „Allgemeine Angelegenheiten“ werden traditionell den Schlussfolgerungen des Rates zur Erweiterung gewidmet sein. Im Rahmen der Agenda des Rates zur EU-Kohäsionspolitik wird der slowakische Ratsvorsitz die Aufmerksamkeit der Reflexion über die jüngste Reform der EU-Kohäsionspolitik widmen, wobei der Schwerpunkt auf Fragen wie Flexibilität, Vereinfachung und Ergebnisorientierung sowie der Zukunftsperspektive dieser Politik liegen wird.

Die neue **Interinstitutionelle Vereinbarung über bessere Rechtsetzung** hat neue Elemente im Prozess der jährlichen und mehrjährigen Planung gebracht. Die slowakische Ratspräsidentschaft wird die Diskussionen im Rat über das jährliche Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für 2017 sowie über die daran anknüpfende gemeinsame Erklärung über die jährliche Planung zwischen dem Rat, der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament führen. Das Ziel des slowakischen Ratsvorsitzes ist es, eine Einigung über die strategischen Prioritäten für den nächsten Programmplanungszeitraum zu erreichen, damit diese in den Planungsdokumenten anderer institutioneller Partner berücksichtigt werden können.

Die Europäische Kommission soll bis spätestens Ende 2016 eine **Halbzeitüberprüfung des mehrjährigen Finanzrahmens 2014-2020** vorlegen. Im Anschluss an die

Vorlage des Vorschlags durch die Kommission wird der slowakische Ratsvorsitz die Diskussion zum Thema Funktionsweise und Verbesserungsmöglichkeiten des derzeitigen mehrjährigen Finanzrahmens führen.

Aufbauend auf den Schlussfolgerungen des Rates und der Mitgliedstaaten vom Dezember 2014 erfolgt derzeit im Rat „Allgemeine Angelegenheiten“ zwischen den Mitgliedstaaten ein Dialog über die **Förderung und den Schutz der Rechtsstaatlichkeit**. Der Rat soll bis Ende 2016 die durch diesen Dialog erworbenen Erfahrungen bewerten. Das Ziel der slowakischen Ratspräsidentschaft ist es, eine weitere Diskussion zu organisieren, die bisherigen Gesprächsrunden zu bewerten und die erworbenen Erfahrungen zusammenzufassen.

Ein effektives Instrument zur Stärkung der Sicherheit, Stabilität und der demokratischen Transformation in

Europa ist die **Erweiterungspolitik**. Der slowakische Ratsvorsitz wird sich für eine einheitliche und faire Anwendung der Grundsätze der individuellen Herangehensweise bei den einzelnen Ländern einsetzen. Der slowakische Ratsvorsitz strebt die Annahme der Schlussfolgerungen des Rates zur Erweiterung und zum Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess an, mit dem Ziel, eine Beurteilung der Fortschritte der einzelnen Länder im Integrationsprozess durchzuführen und sie zu ermutigen, die notwendigen internen Reformen einzuleiten.

Die Intention der slowakischen Ratspräsidentschaft im **Bereich EU-Kohäsionspolitik** ist es, eine Diskussion über die Vorschläge der Europäischen Kommission zu führen und zugleich die Annahme der Schlussfolgerungen des Rates zu erreichen, die die Vorteile der

neuen Elemente der reformierten EU-Kohäsionspolitik bewerten und auf der Grundlage der ersten Erfahrungen Bereiche für ihre weitere Vereinfachung und Optimierung, auch im Hinblick auf ihre Zukunftsaussichten, skizzieren.

Die Slowakei, die Teil der Makroregion Donau ist, wird während ihrer Präsidentschaft die Aktivitäten fortsetzen, die auf die Förderung der **makroregionalen Zusammenarbeit** abzielen, und zwar durch den Ausbau der bestehenden makroregionalen Strategien.

Der slowakische Ratsvorsitz wird eine Einigung der Mitgliedstaaten in der Frage der Stärkung der **Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen und der Sicherheit in der Industrie** durch die Annahme der Schlussfolgerungen des Rates anstreben.





Rat „Auswärtige Angelegenheiten“ (FAC)

Die EU war schon immer ein Symbol der Stabilität, der Sicherheit und des Wohlstands. Trotz der derzeitigen Herausforderungen haben wir die Verantwortung, alles daran zu setzen, dieses einzigartige Umfeld durch die Förderung europäischer Werte und Grundsätze zu erweitern und eine aktivere und kohärentere Hilfe bei der Gestaltung unserer Nachbarschaft und der weiteren Region zu leisten. Die slowakische Ratspräsidentschaft wird den Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD) und die Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, die den Vorsitz bei allen Zusammensetzungen des Rates „Auswärtige Angelegenheiten“ mit Ausnahme von Handel führt, bei der Förderung einer kohärenten Außenpolitik unterstützen. Die Ratspräsidentschaft wird das Augenmerk auf die Weiterverfolgung der Globalen EU-Strategie, die eine Vision und eine Chance für das weltweite Engagement der EU bietet, richten. Einen besonderen Akzent wird der Ratsvorsitz auf die Stärkung der Europäischen Nachbarschaftspolitik, eine glaubwürdige Erweiterungspolitik, eine effektive Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik, eine verantwortungsbewusste Vorgehensweise in Bezug auf Migration, eine engagierte Entwicklungspolitik und eine weitere Stärkung der Handelsbeziehungen mit Drittstaaten setzen.

Auswärtige Angelegenheiten und Verteidigung

Der slowakische Ratsvorsitz möchte die **Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik**, einschließlich der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik stärken. Die Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, sind vielfältig, von Migration bis zur Sicherheitsfrage und hybriden Bedrohungen einschließlich Terrorismus. Diese Herausforderungen sind miteinander verknüpft und entsprechend sollte auch die Reaktion der EU sein. Wir brauchen einen strategisch stärkeren und umfassenden EU-Ansatz dazu, wie wir diesen Herausforderungen gegenüber treten und die Instrumente der EU effektiver, koordinierter und in Synergie mit anderen Möglichkeiten einsetzen, um Lösungen zu finden und nachhaltige Ergebnisse zu erzielen. In diesem Zusammenhang wird sich der slowakische Ratsvorsitz darauf konzentrieren, die Verzahnung zwischen der inneren und äußeren Sicherheit sowie zwischen der Sicherheits- und Entwicklungspolitik zu stärken.

Die anhaltende **Migrationskrise** erfordert eine kontinuierliche Aufmerksamkeit und eine umfassende, koordinierte und innovative Herangehensweise der EU und ihrer Mitgliedstaaten. Unsere Beziehungen und die Zusammenarbeit mit Drittstaaten müssen auch Migrationsfragen umfassen. Ohne operative Aspekte außer Acht zu lassen (hauptsächlich die erfolgreiche Umsetzung der EU-Türkei-Erklärung, die Kontrolle über die zentrale Mittelmeermigrationsroute und effektive Nutzung der Treuhandfonds), wird der slowakische Ratsvorsitz alle Bemühungen zur Bekämpfung der eigentlichen Migrationsursachen unterstützen. Zugleich wird er Anstoß geben zur Ausarbeitung von mittel- und langfristigen Strategien (ergänzt durch entsprechende finanzielle Ressourcen), durch die – einvernehmlich mit den betreffenden Ländern – das Problem der Bewegung von Menschenmassen in Angriff genommen werden kann. Der Vorsitz wird Anstrengungen unternehmen, an einem Gesamtansatz zur

Migrationsfrage zu arbeiten und zugleich zur Wiederherstellung des allgemeinen Vertrauens der Bürger in die Fähigkeit der EU zur Bewältigung dieser Herausforderung, beizutragen.

Die neue **Globale EU-Strategie für Außen- und Sicherheitspolitik**, die vom Europäischen Rat im Juni 2016 vorgelegt wurde, beruht auf den Grundsätzen des Engagements, der Eigenverantwortung, Einheit und Partnerschaft der EU. Der slowakische Ratsvorsitz wird die Ausarbeitung der politischen Ziele und Prioritäten dieser Strategie unterstützen, was zur Erarbeitung von weiteren Dokumenten im Bereich Sicherheit und Verteidigung führen könnte, mit dem Ziel die zivilen und militärischen Fähigkeiten und die Verteidigungszusammenarbeit, den Ausbau von Fähigkeiten der Krisenbewältigung und die Effektivität der GSVP-Missionen und -Operationen als einzigartigen Teil des Gesamtengagements der EU in Drittstaaten zu verbessern.

Auf der Grundlage des verabschiedeten gemeinsamen EU-Rahmens zur Bekämpfung **hybrider Bedrohungen** wird der slowakische Ratsvorsitz die Durchführung der sich aus diesem Rahmen ergebenden Aufgaben fördern. Zugleich wird er die Verabschiedung und Umsetzung eines neuen weiter gefassten strategischen EU-Rahmens zur Reformierung des Sicherheitssektors unterstützen.

Die slowakische Ratspräsidentschaft wird dem Europäischen Auswärtigen Dienst und der Europäischen Kommission ihre volle Unterstützung bei der Umsetzung der **Europäischen Nachbarschaftspolitik** gewähren. Besonderes Augenmerk wird auf der Politik der Östlichen Partnerschaft und der Umsetzung der politischen Verpflichtungen des Gipfeltreffens in Riga 2015

liegen. Der Ratsvorsitz wird sich für eine Vertiefung der Beziehungen und des politischen Dialogs mit Nachbarländern einsetzen, wobei besonderer Akzent auf die Sicherung der Stabilität gelegt wird. Er wird zugleich einen Beitrag zu einer weiteren Vertiefung der politischen Assoziierung und wirtschaftlichen Integration der Ukraine, Moldau und Georgiens leisten. Im Rahmen der südlichen Nachbarschaft wird der Ratsvorsitz den weiteren Ausbau der Beziehungen und die Bereitstellung von Hilfe an die Länder der Region zu deren politischer, wirtschaftlicher und sicherheitspolitischer Stabilisierung unterstützen. Darüber hinaus wird die Ratspräsidentschaft Anstrengungen zur Umsetzung der überarbeiteten EU-Strategie für Zentralasien unternehmen.

Der **westliche Balkan** bleibt eine wichtige Region in der unmittelbaren Nachbarschaft der EU. Dessen Stabilität und Wohlstand hängen eng mit der Stabilität der EU zusammen. Der Ratsvorsitz unterstützt voll und ganz die europäische Perspektive der Region und ist bereit, diese auch weiterhin auszubauen, indem er die gegenseitigen Beziehungen und die enge Zusammenarbeit vertieft.

Die slowakische Ratspräsidentschaft ist davon überzeugt, dass es möglich ist, die europäische Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich zu vertiefen. Der Vorsitz begrüßt die Ausarbeitung des **Aktionsplans zur europäischen Verteidigung**, der die technologische und industrielle Basis der europäischen Verteidigung und die Verteidigungsforschung und -fähigkeit anregen sollte. In diesem Zusammenhang erachtet der Ratsvorsitz kleine und mittlere Unternehmen als einen wichtigen Bestandteil der Verteidigungsindustrie in der EU.





Da alle Herausforderungen der heutigen Zeit globaler Natur sind, ist es erforderlich, die Zusammenarbeit zwischen der EU und anderen internationalen Partnern wie den Vereinten Nationen, der OSZE und der NATO zu vertiefen. Unser gemeinsames Ziel mit der NATO ist der Aufbau und die Stärkung der eigenen Widerstandsfähigkeit gegen äußere Gefahren sowie der Widerstandsfähigkeit unserer Partner. Der Vorsitz wird bestrebt sein, die **strategische Zusammenarbeit zwischen der EU und der NATO** zu stärken. Auf dem Warschauer Gipfeltreffen im Juli 2016 bietet sich die Gelegenheit für die EU, eine gemeinsame Erklärung zu billigen.

Handel

Der slowakische Ratsvorsitz wird eine **ausgewogene Handelspolitik** bei bilateralen, multilateralen und plurilateralen Verhandlungen sowie im Gesetzgebungsbereich unterstützen. Diese Handelspolitik soll auf Gegenseitigkeit und dem beiderseitigen Nutzen beruhen. Im Vordergrund werden vor allem Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit Drittstaaten stehen. Eine der größten Herausforderungen für die Handelspolitik der EU stellen die Verhandlungen zwischen der EU und den USA über die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) dar. In diesem Zusammenhang wird es die Aufgabe des slowakischen Ratsvorsitzes sein, Raum für die interne Diskussion des Rates und der Kommission zu schaffen, und zwar über den Stand der Verhandlungen und über die Aussichten für deren erfolgreichen Abschluss mit dem Ziel ein umfassendes, ambitioniertes und ausgewogenes Abkommen zu erarbeiten. Der Ratsvorsitz wird ferner den Genehmigungsverfahren betreffend die Unterzeichnung,

Anwendung und Annahme des Abkommens mit Kanada sowie den Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit Japan besondere Aufmerksamkeit schenken.

Das langfristige strategische Ziel der EU ist die **Stärkung des multilateralen Handelssystems**. Im Rahmen der multilateralen Verhandlungen wird die Diskussion über die Zukunft und Rolle der Welthandelsorganisation (WTO), die der Garant eines transparenten und vorhersehbaren Welthandelssystems ist, weitergeführt werden. Ganz oben auf der Agenda wird auch der mögliche Abschluss der plurilateralen Verhandlungen über den Handel mit Dienstleistungen und über den Handel mit Umweltgütern stehen.

Eine große Herausforderung im Gesetzgebungsbereich wird die Frage der Zuerkennung des Marktwirtschaftsstatus an die Volksrepublik China sein. Nicht weniger heikel und kompliziert wird die weitere Diskussion über ein effektiveres gemeinsames Vorgehen gegen unlautere Geschäftspraktiken.

Entwicklung

Während der slowakischen Ratspräsidentschaft erwarten wir eine strategische Diskussion zu den Zielen der nachhaltigen Entwicklung und zur **Umsetzung der Agenda 2030**, wobei der Schwerpunkt auf den engen Zusammenhang zwischen der internen und externen Dimension gelegt wird. Nach der Verabschiedung der Agenda 2030 und aufgrund der Notwendigkeit, die Entwicklungspolitik der EU anzupassen, wird während der slowakischen Ratspräsidentschaft eine Überprüfung und Überarbeitung des Europäischen Konsenses über die Entwicklungspolitik erwartet. In diesem Zusammenhang wird der slowakische Ratsvorsitz das

Augenmerk auf den Grundsatz der Kohärenz der Entwicklungspolitiken richten. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei der Rolle der Energietechnik in der Entwicklungspolitik der EU. Der Fokus wird auf dem Erzielen von Fortschritten bei der Förderung eines umfassenden Ansatzes der EU liegen, und zwar durch die Verknüpfung der Sicherheits- und Entwicklungspolitik. Im Prozess der Umsetzung von Zielen der Agenda 2030 wird es ebenfalls nötig sein, den Fragen der Entwicklungsfinanzierung im Sinne der Addis Abeba Aktionsagenda sowie der Erfüllung der Verpflichtungen, die aus dem Pariser Übereinkommen hervorgehen, besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Während des slowakischen Ratsvorsitzes wird im Rat die Diskussion über die Notwendigkeit flexibler und gezielter Reaktionen auf die Herausforderungen der **Migrationskrise** und die Notwendigkeit der Bekämpfung ihrer Ursachen weitergeführt. Im April 2016 wurde die Mitteilung der Kommission über die Verknüpfung von Entwicklung und Zwangsumsiedlung veröffentlicht. Diese wird durch weitere Schritte, die mit der Verknüpfung von humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit zusammenhängen, ergänzt werden.

Eines der Ziele der slowakischen Ratspräsidentschaft ist außerdem die Annahme der Schlussfolgerungen des Rates zur Umsetzung der Verpflichtungen, die aus den Ergebnissen des **Weltgipfels für humanitäre Hilfe** hervorgehen. Auf der Grundlage der in Istanbul angenommenen Schlussfolgerungen wird der Ratsvorsitz Vorschläge für mögliche Verbesserungen des Systems zur Bereitstellung von humanitärer EU Hilfe unterbreiten. Dadurch wäre es möglich, auf die Bedürfnisse der Menschen, die von bewaffneten Konflikten und Naturkatastrophen betroffen sind, besser einzugehen.

Im Hinblick auf das Auslaufen des Cotonou-Abkommens im Jahr 2020 wird die slowakische Ratspräsidentschaft die Vorbereitungen zur Aufnahme formeller Verhandlungen über die künftigen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und den Staaten in Afrika, in der Karibik und im Pazifik fortsetzen. Die Verhandlungen sollen voraussichtlich spätestens Anfang 2018 beginnen. Der slowakische Ratsvorsitz wird einen offenen Dialog bei der Formulierung von Empfehlungen für den **künftigen Rahmen der Beziehungen mit den AKP-Staaten** führen.





Rat „Wirtschaft und Finanzen“ (ECOFIN)

Im Rahmen der Agenda des Rates „Wirtschaft und Finanzen“ wird die slowakische Ratspräsidentschaft ihre besondere Aufmerksamkeit auf jene Maßnahmen richten, die gemäß dem Bericht der fünf Präsidenten erforderlich sind, um die Wirtschafts- und Währungsunion Europas vollenden zu können. Der slowakische Ratsvorsitz wird sein Augenmerk auch auf die Notwendigkeit der Bekämpfung von Steuerbetrug und Steuerhinterziehung und die Erhöhung von Transparenz im Steuerbereich legen. Im Hinblick auf die Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion wird sich der Ratsvorsitz dafür einsetzen, die Debatte über die langfristigen Maßnahmen zu intensivieren, die für die Stärkung der fiskalischen Säule der Wirtschafts- und Währungsunion erforderlich sind. Um Investitionen in der EU zu unterstützen, wird sich die slowakische Ratspräsidentschaft bemühen, das Potenzial des Europäischen Fonds für strategische Investitionen möglichst umfassend zu nutzen und zu stärken. Der slowakische Ratsvorsitz wird die Diskussion über die erforderlichen Maßnahmen zur Schaffung einer Kapitalmarktunion fortsetzen. Darüber hinaus wird der Schwerpunkt auf die Debatten über die Vollendung der Bankenunion, insbesondere mit Blick auf ihre zweite und dritte Säule, und auf die Vereinfachung der Regeln des Stabilitäts- und Wachstumspakts gelegt. Im Hinblick auf die Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung und Steuerhinterziehung wird sich der Ratsvorsitz dafür einsetzen, Fortschritte bei der Suche nach gemeinsamen europäischen Lösungen zu machen. Der Vorsitz wird sich auch darum bemühen, eine Vereinbarung zwischen dem Rat der Europäischen Union und dem Europäischen Parlament über den EU-Haushalt für 2017 zu erreichen.

Die **Wirtschafts- und Währungsunion** kann nur dann stabil, prosperierend und widerstandsfähig sein, wenn alle ihre Säulen, und zwar die wirtschaftliche, finanzielle, fiskalische und politische, korrekt funktionieren. Der slowakische Ratsvorsitz konzentriert sich daher auf die Debatte über die Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion im Einklang mit dem Bericht der fünf Präsidenten. Im Anschluss an die geplante Einrichtung des Europäischen Fiskalausschusses richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Vereinfachung und Transparenz des Stabilitäts- und Wachstumspakts und auf die richtige Balance zwischen den Zielen der makroökonomischen Stabilisierung und fiskalischen Nachhaltigkeit. Die slowakische Ratspräsidentschaft wird sich darum bemühen, die langfristige Debatte über Maßnahmen zur Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion zu fördern. Der Schwerpunkt wird dabei auf der fiskalischen Säule im Hinblick auf die Erstellung

gemeinsamer makroökonomischer Stabilisierungsinstrumente liegen. Im Rahmen dieser Maßnahmen wird der slowakische Ratsvorsitz die Beratungen über die Europäische Arbeitslosenversicherung unterstützen. Der Vorsitz begrüßt die Einrichtung einer Expertengruppe zur Prüfung der langfristigen Vorschläge für die Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion und wird Möglichkeiten für deren Zusammenarbeit mit dem Rat suchen. Die slowakische Ratspräsidentschaft wird sich aktiv am Konsultationsprozess im Rahmen der Vorbereitung des Weißbuchs der Kommission beteiligen. Das Weißbuch sollte sich mit der zweiten Phase der Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion befassen und im Frühjahr 2017 veröffentlicht werden.

In den letzten Jahren hat die Europäische Kommission eine Reihe von positiven Veränderungen durchgeführt, um die Effizienz des **Europäischen Semesters** zu verbessern.

Der slowakische Ratsvorsitz wird den Prozess des Europäischen Semesters 2016 evaluieren. Darüber hinaus werden wir auch weiterhin Diskussionen darüber fortsetzen, wie das Semester verbessert werden kann, einschließlich besserer Umsetzung spezifischer Empfehlungen für die Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets. In diesem Zusammenhang ist der Vorsitz bereit, Beratungen mit dem Europäischen Parlament über die Erstellung eines Programms zur Unterstützung der Strukturreformen für den Zeitraum 2017-2020 anzufangen.

Der **Europäische Fonds für strategische Investitionen** erweist sich für die Erhöhung der Investitionsquote in der EU als wirksames und effizientes Instrument. Nach dem ersten Jahr seines Bestehens wird erwartet, dass der Fonds mindestens ein Drittel des Zielbetrags von 315 Mrd. EUR für Investitionen mobilisiert. Die slowakische Ratspräsidentschaft zielt darauf ab, die Funktionsweise des Fonds auf der Ratstagung zu bewerten. Darüber hinaus werden wir uns bemühen, das maximale Investitionspotenzial des Fonds zu gewährleisten.

Der Vorsitz hält den Aufbau der **Kapitalmarktunion** für ein wesentliches Instrument zur Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion. Der Vorsitz wird daher den Schwerpunkt auf die Schaffung der notwendigen Strukturen zur Stabilisierung und Verbesserung der Finanzmärkteffizienz legen, um die positive Agenda zu unterstreichen. Der slowakische Ratsvorsitz wird Anstrengungen unterstützen, die den Zugang von KMU zur Kofinanzierung durch die Kapitalmärkte erleichtern werden und dies auch auf grenzüberschreitender Ebene. Der Ratsvorsitz wird sich auch aktiv daran beteiligen, Fortschritte bei den Verhandlungen über die Risikokapitalprogramme zu

erzielen. Gleichzeitig wird sich die Ratspräsidentschaft darum bemühen, eine politische Einigung mit dem Europäischen Parlament über die Geldmarktfonds, die Überarbeitung der Kreditverbriefung und Prospektregelung zu erreichen.

Die Vollendung der **Bankenunion** ist eine der Voraussetzungen für eine langfristige wirtschaftliche, finanzielle und soziale Stabilität der EU. Der slowakische Ratsvorsitz beabsichtigt, die Arbeit am Abschluss der zweiten Säule der Bankenunion fortzusetzen. Die Ratspräsidentschaft wird sich bemühen, Fortschritte bei den Verhandlungen über das europäische Einlagensicherungssystem zu machen. Ein wichtiger Teil der Arbeit wird es sein, spezifische Maßnahmen zur Verringerung der Risiken des EU-Bankensektors zu identifizieren.

Die slowakische Ratspräsidentschaft strebt danach, gemeinsame europäische Lösungen zu finden, damit wirksame Maßnahmen zur **Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung** umgesetzt werden können.

Besteuerung

Im Bereich der Besteuerung wird der Schwerpunkt der slowakischen Ratspräsidentschaft auf die **Bekämpfung von Steuerbetrug und Steuerhinterziehung** gelegt, da dies als ein mögliches Instrument für die Erreichung der Ziele der Europäischen Union im Bereich der Förderung von Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und der Stärkung des Binnenmarkts gesehen werden kann. Der Vorsitz ist bereit, weiterhin eine faire und effiziente Unternehmensbesteuerung zu fördern.

Das **gemeinsame Mehrwertsteuersystem** ist ein wichtiger Bestandteil des Binnenmarktes. Aktuelle





Mehrwertsteuervorschriften sollten so bald wie möglich erweitert werden, um den Binnenmarkt zu fördern, grenzüberschreitenden Handel zu erleichtern und mit der heutigen digitalen Wirtschaft Schritt halten zu können. Der Aktionsplan für die Mehrwertsteuer vom April 2016 legt fest, wie das bestehende EU-System zu modernisieren ist. Die Modernisierung sollte das System vereinfachen, sicherer vor Betrug und günstiger für die Unternehmen machen. Das Ziel des slowakischen Ratsvorsitzes in diesem Bereich ist es, klare politische Richtlinien von allen Mitgliedstaaten zu erhalten.

Im Anschluss an das Paket von Maßnahmen gegen **Steuerungsumgehungspraktiken**, das von der Europäischen Kommission im Januar 2016 veröffentlicht wurde, wird die slowakische Ratspräsidentschaft alle notwendigen Schritte unternehmen, um die größtmöglichen Fortschritte bei den einzelnen Elementen des Pakets zu erreichen. Falls konkrete Vorschläge unterbreitet werden, wird sich der slowakische Ratsvorsitz bemühen, Fortschritte bei der Beilegung von Streitigkeiten zu machen, die sich aus der grenzüberschreitenden Doppelbesteuerung von Unternehmen ergeben, wenn diese in mehreren Mitgliedstaaten tätig sind.

In Übereinstimmung mit dem Aktionsplan der Europäischen Kommission für gerechte und wirksame EU-Unternehmensbesteuerung erwarten wir, dass während der slowakischen Ratspräsidentschaft eine erneute Initiative im Bereich einer **gemeinsamen konsolidierten Bemessungsgrundlage für die Körperschaftssteuer** vorgelegt wird. Der slowakische Ratsvorsitz ist bereit, eine konstruktive Debatte über dieses Thema zu führen.

EU-Haushalt

Die slowakische Ratspräsidentschaft wird systematisch auf eine politische Einigung zwischen dem Rat der Europäischen Union und dem Europäischen Parlament über den **EU-Haushalt für 2017** hinarbeiten. Der endgültige Kompromiss sollte einen verantwortungsvollen Haushalt darstellen. Dieser sollte ein Gleichgewicht zwischen der Unterstützung der EU-Haushaltsprioritäten betreffend Wachstum, Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit und Kohäsion einerseits und verbesserter Flexibilität, um auf neue und unerwartete Herausforderungen reagieren zu können andererseits, gewährleisten.

Rat „Justiz und Inneres“ (JI)

Die aktuelle Flüchtlingskrise ist eine der größten Herausforderungen, denen sich die EU derzeit gegenüber sieht. Die slowakische Ratspräsidentschaft möchte zur Weiterentwicklung der EU-Politik beitragen, insbesondere in den Bereichen Migration, Asyl, Grenzkontrolle und Visa. Trotz der Sensibilität dieses Themas sieht der slowakische Ratsvorsitz vor allem hier Raum für die Förderung der positiven Agenda. Der slowakische Ratsvorsitz wird sich bemühen, aufbauend auf der Arbeit der vorangegangenen Vorsitze eine engere Verbindung zwischen Migration, Sicherheit und Außenpolitik herzustellen. Im Hinblick auf den Schengen-Raum ist es unser Ziel, seine Integrität zu erhalten und sein reibungsloses Funktionieren wiederherzustellen. Der Ratsvorsitz wird auch ein besonderes Augenmerk auf die Bekämpfung des Terrorismus und die Problematik der ausländischen Kämpfer richten. Im Rat der Justizminister wird sich die Ratspräsidentschaft auf Vorschläge mit Mehrwert für die EU und ihre Bürger konzentrieren, vor allem auf den anhaltenden Kampf gegen den Betrug, der den finanziellen Interessen der Union schadet, und auf die Entwicklung des digitalen Binnenmarkts.

Die **Migrationskrise** ist eine der größten aktuellen Herausforderungen für die Union. Der slowakische Ratsvorsitz wird bei den Bemühungen zur Bewältigung der Migrationskrise an die Arbeit der vorangegangenen Ratspräsidentschaften anknüpfen. Wir werden insbesondere zur Beachtung des internationalen und europäischen Rechts zurückkehren.

Ein wesentlicher Teil der Aufgaben des slowakischen Ratsvorsitzes wird die Arbeit an einer Neuauflage des europäischen Rechts im Bereich **Asyl** sein. Aufbauend auf der Arbeit der niederländischen Ratspräsidentschaft werden wir die laufenden Verhandlungen über die einzelnen Legislativvorschläge fortsetzen. Wir werden darauf abzielen, die Spaltung im Rat bei bestimmten Punkten zu überwinden und so große Fortschritte wie möglich zu erreichen.

In Weiterverfolgung eines kürzlich verabschiedeten **Aktionsplans für die Integration von Drittstaatsangehörigen** wird der slowakische Ratsvorsitz in diesem Bereich auf die Bedürfnisse der anderen EU-Mitgliedstaaten reagieren. Die slowakische Ratspräsidentschaft plant, Schlussfolgerungen des Rates zu diesem Aktionsplan anzunehmen.

Im Bereich der legalen Migration wird der slowakische Ratsvorsitz Verhandlungen über den Vorschlag der **"Blaue Karte"**-Richtlinie fortsetzen, um die Beschäftigung von hochqualifizierten Drittstaatsangehörigen zu erleichtern. Wir werden versuchen, einen zumindest partiellen gemeinsamen Standpunkt im Rat zu erreichen.

Die slowakische Ratspräsidentschaft möchte Lösungen und Initiativen für ein verbessertes Funktionieren des **Schengen-Raums** unterstützen. Wir beabsichtigen, die Integrität des Schengen-Raums zu bewahren und zur Wiederherstellung seiner ordnungsgemäßen Funktionsweise beizutragen.

Ein weiterer Schwerpunkt des slowakischen Vorsitzes ist der **Schutz der Außengrenzen**. Wir gehen davon aus, dass die Europäische Grenz- und Küstenwache während des slowakischen Ratsvorsitzes einsatzfähig wird und einen realen Beitrag zum Schutz der EU-Außengrenzen leisten wird. Darüber hinaus planen wir einen erfolgreichen Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens betreffend die Vorschläge im Zusammenhang mit dem Paket „Intelligente Grenzen“. Dies sollte ermöglichen, genauere





und vollständigere Aufzeichnungen über Personen zu erhalten, die EU-Außengrenzen überschreiten. Darüber hinaus sollte das Paket künftig eine Grundlage für ein modernes Management der Mobilität über die Außengrenzen hinweg schaffen.

Im **Kampf gegen Terrorismus** wird sich der slowakische Ratsvorsitz auf die Umsetzung der Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom Februar 2015 und der Schlussfolgerungen des Rates vom November 2015 konzentrieren, die in Reaktion auf Terroranschläge einen grundlegenden Rahmen für EU-Maßnahmen in diesem Bereich geschaffen haben. Der Vorsitz wird den Schwerpunkt auf Informationsaustausch zwischen den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten, auf die Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung und auf das Problem der ausländischen Kämpfer legen. Das Ziel des slowakischen Ratsvorsitzes ist es, die Beratungen über den Vorschlag der Richtlinie zum Austausch von Informationen über Drittstaatsangehörige innerhalb des Europäischen Strafregisterinformationssystems (ECRIS) abzuschließen. Dieses System soll einen wichtigen Beitrag seitens des Justizbereichs zur Verbesserung der Sicherheit in der EU leisten. Ein anderes Thema im Rahmen der Anti-Terror-Maßnahmen ist die Verhinderung von Radikalisierungstendenzen.

Der slowakische Ratsvorsitz wird auf der geleisteten Arbeit der vorangegangenen Präsidenschaften beim Vorschlag für eine Überarbeitung des Visakodexes und bei anderen Vorschlägen im **Visa-Bereich** aufbauen. Eine besonders große Herausforderung stellt die geplante Aufhebung der Visumpflicht für vier Länder in der Nachbarschaft der EU dar, die gemeinsam die bedeutendste Welle der Visaliberalisierung in der Geschichte der EU wäre.

Im Rat der Justizminister wird der slowakische Ratsvorsitz auf der Arbeit der Vorgängerpräsidenschaften in Bezug auf die Verhandlungen über den Vorschlag für eine Verordnung zur Gründung einer **Europäischen Staatsanwaltschaft** aufbauen. Darüber hinaus werden wir auch die Verhandlungen über die damit zusammenhängenden Vorschläge betreffend den Schutz der finanziellen Interessen der EU und die Agentur der Europäischen Union für justizielle Zusammenarbeit (Eurojust) fortsetzen.

Die slowakische Ratspräsidenschaft wird die Verhandlungen über die Legislativvorschläge im Bereich des Zivilrechts fortsetzen. Wir werden uns insbesondere auf die Vorschläge der Richtlinien zur **Bereitstellung von digitalen Inhalten** und zum **Online-Verkauf von Waren** konzentrieren. Der Ratsvorsitz wird seine Aufmerksamkeit auch auf den Vorschlag zur Überarbeitung der Verordnung betreffend die Rechtskraft, Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Ehesachen und in Sachen der elterlichen Rechte und Pflichten (so genannte "**Brüssel IIa**") lenken. Darüber hinaus wird sich die Ratspräsidenschaft mit dem Vorschlag für den Beitritt der EU zur Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten befassen.

Der Vorsitz wird sich bemühen, Fortschritte auch bei den Beratungen des Rates über eine **effizientere grenzüberschreitende justizielle Zusammenarbeit und die Bekämpfung der Cyber-Kriminalität** zu machen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Verwendung von E-Justiz gelegt. Diese hat das Potenzial, grenzüberschreitende Gerichtsverfahren zu beschleunigen und somit einen klaren europäischen Mehrwert zu bringen.

Rat „Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz“ (EPSCO)

Im Bereich Beschäftigung und Soziales wird sich der slowakische Ratsvorsitz bemühen, Fortschritte bei den Verhandlungen über die Regeln betreffend die Freizügigkeit der Arbeitnehmer, Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit und die Entsendung von Arbeitnehmern zu erzielen. Die Ratspräsidentschaft wird auch bestrebt sein, das Funktionieren des Binnenmarktes und gleichzeitig die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen zu verbessern und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer zu stärken. Durch die Evaluierung des bestehenden europäischen Rahmens wird sich die slowakische Ratspräsidentschaft bemühen, die Beschäftigung von Jugendlichen zu fördern und die Umsetzung von Maßnahmen zur Integration der Roma zu unterstützen. Im Gesundheitsbereich wird der Ratsvorsitz die Verhandlungen über die Vorschläge für Verordnungen betreffend Medizinprodukte und das Gemeinschaftsverfahren bei der Zulassung von Humanarzneimitteln und Tierarzneimitteln fortsetzen. Im nicht-legislativen Bereich ist es das Ziel der slowakischen Ratspräsidentschaft, die EU-Position zur 7. Konferenz der Parteien des Rahmenübereinkommens der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Eindämmung des Tabakkonsums vorzubereiten.

Im Bereich Sozialpolitik und Beschäftigung wird sich die slowakische Ratspräsidentschaft auf Beratungen über **Gesetzesänderungen im Binnenmarkt** konzentrieren, und zwar in Bezug auf die Freizügigkeit der Arbeitnehmer, die Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit und die Überarbeitung der Richtlinie zur Entsendung von Arbeitnehmern. Der slowakische Vorsitz hofft, Fortschritte bei den Verhandlungen im Rat zu machen. Der slowakische Ratsvorsitz wird weiterhin die Verhandlungen über den europäischen Rechtsakt über die Zugänglichkeit fortsetzen, um die Funktionsweise des Binnenmarktes in Bezug auf die Zugangsanforderungen für ausgewählte Produkte und Dienstleistungen sowie die Vereinfachung von deren Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen zu verbessern.

Das Ziel des slowakischen Ratsvorsitzes wird es sein, Fortschritte bei den Verhandlungen über die Überarbeitung der Rechtsvorschriften betreffend die **Verbesserung des**

Arbeitnehmerschutzes vor der Gefährdung durch Karzinogene oder Mutagene zu machen.

Im Hinblick auf den **Beschäftigungssektor** wird der slowakische Ratsvorsitz einen Vorschlag für Schlussfolgerungen des Rates vorbereiten. Dieser sollte die Wirksamkeit und die Ergebnisse der Jugendgarantie auswerten.

Die slowakische Ratspräsidentschaft wird sich auch auf die **europäische Säule sozialer Rechte** konzentrieren. Die Säule sozialer Rechte zielt darauf ab, Grundsätze für gerechte und gut funktionierende Arbeitsmärkte und soziale Sicherungssysteme festzulegen und den sozialen Zusammenhalt zu fördern.

Eines der Ziele des **Kommissionspakets über Fertigkeiten**, das in erster Linie in der Verantwortung des Ministerrates für Bildung liegt, ist es, sich ändernde Qualifikationsanforderungen der Arbeitsmärkte mit den erworbenen Fertigkeiten zu harmonisieren.





Das Paket wird daher während der slowakischen Ratspräsidentschaft Gegenstand der politischen Debatte zwischen den Arbeitsministern sein.

Im Anschluss an die Bewertung der Umsetzung der Empfehlung des Rates über wirksame Maßnahmen in Bezug auf die **Integration der Roma** in den Mitgliedstaaten wird der Ratsvorsitz einen Vorschlag für die Schlussfolgerungen des Rates vorbereiten.

Im **Gesundheitsbereich** wird der Ratsvorsitz die Verhandlungen über die Überarbeitung des derzeitigen Rechtsrahmens fortsetzen. Dies betrifft Medizinprodukte und das Gemeinschaftsverfahren bei der Zulassung von Humanarzneimitteln und Tierarzneimitteln. Die slowakische Ratspräsidentschaft beabsichtigt, in der Frage der Verfügbarkeit von Arzneimitteln an die Arbeit des niederländischen Ratsvorsitzes anzuschließen. Themen wie die hohen Preise für innovative Arzneimittel, Kürzungen in der Produktion und die Parallelexporte von Arzneimitteln müssen behandelt werden.

Der slowakische Ratsvorsitz strebt danach, eine gemeinsame EU-Position zu den Verhandlungsthemen

der 7. Konferenz der Parteien des Rahmenübereinkommens der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur **Eindämmung des Tabakkonsums** vorzubereiten. Die Konferenz findet im November 2016 in Indien statt.

Anknüpfend an die Prioritäten der niederländischen Ratspräsidentschaft möchte der slowakische Ratsvorsitz die politische Debatte im Rat über **Antibiotikaresistenz** fortsetzen, was mit dem hohen Verbrauch von Antibiotika in der Humanmedizin und in der Tierproduktion zusammenhängt. Die slowakische Ratspräsidentschaft wird auch die politische Debatte im Rat zum Thema Tuberkulose in Europa führen, und zwar im Hinblick auf die Behandlung, Multiresistenz und Impfung.

Im Hinblick auf **chronische nichtübertragbare Krankheiten** ist das Ziel des slowakischen Ratsvorsitzes, durch die Förderung einer gesunden Lebensweise die Bedeutung der Prävention von chronischen nichtübertragbaren Krankheiten zu unterstreichen. Der Vorsitz wird an die EU-Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensmittelqualität anknüpfen, mit dem Ziel, sich bewährte Methoden der Mitgliedstaaten in diesem Bereich anzueignen und diese zu bewerten.

Rat „Wettbewerbsfähigkeit“ (COMPET)

Die Schlüsselbereiche der Agenda des slowakischen Ratsvorsitzes innerhalb des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“ werden der Ausbau des Binnenmarktes, die Modernisierung der Industrie und eine bessere Rechtsetzung sein. Der slowakische Ratsvorsitz beabsichtigt vor allem die Förderung der weiteren Entwicklung des Binnenmarkts, der unserer Ansicht nach eine der größten Errungenschaften der europäischen Integration ist. Die systematische Beseitigung von Hindernissen für den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen und einen für alle Bürger der Europäischen Union zugänglichen Binnenmarkt betrachten wir als Kernelemente der EU-Politik. Ebenso wichtig ist eine stabile industrielle Basis in der EU. Der Vorsitz wird daher die Einführung des Konzepts der intelligenten Wirtschaft sowie die Schaffung qualitativ hochwertiger Rahmenbedingungen für das Gedeihen der europäischen Industrie fördern. Darüber hinaus wird die Ratspräsidentschaft die Bemühungen um eine qualitativ hochwertige Rechtsetzung unterstützen, die einen einfachen und berechenbaren Regulierungsrahmen für EU-Unternehmen und Bürger gewährleistet.

Was den **Binnenmarkt** betrifft, so will der slowakische Ratsvorsitz die Verhandlungen über die Legislativvorschläge voranbringen, die auf der Grundlage der Binnenmarktstrategie und der digitalen Binnenmarktstrategie vorgelegt wurden. Während der Ratspräsidentschaft werden wir uns bemühen, eine einheitliche Herangehensweise bei dem Vorschlag für eine Verordnung betreffend die Beseitigung von nicht gerechtfertigtem Geoblocking und anderen Formen der Diskriminierung aus Gründen des Wohnsitzes oder der Nationalität innerhalb des Binnenmarktes zu erreichen. Wir erwarten auch die Eröffnung einer Debatte über zwei Vorschläge - die „Dienstleistungspässe“ und die Reform des Meldeverfahrens für die Dienstleistungsrichtlinie.

Die Überarbeitung der **Verordnung über die Zusammenarbeit im Verbraucherschutz** wird die Marktüberwachung im grenzüberschreitenden Vertrieb stärken und damit die Entwicklung des grenzüberschreitenden Handels im EU-Binnenmarkt fördern. Der slowakische Ratsvorsitz wird weiterhin die Verhandlungen über den

Vorschlag im Rat fortsetzen, mit dem Ziel, einen gemeinsamen Ansatz im Rat zu erreichen.

Im Rahmen der **Industriepolitik** wird die slowakische Ratspräsidentschaft die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie fördern. Im Hinblick darauf ist es von entscheidender Bedeutung, eine Harmonisierung aller einschlägigen Politikbereiche zu schaffen, damit diese eine solide industrielle Basis in der EU unterstützen. Darüber hinaus wird der Ratsvorsitz die Umsetzung des Konzepts der intelligenten Wirtschaft verfolgen, was einen umfassenden Ansatz zur Anpassung der Industrie auf neue Trends und neue Geschäftsmodelle darstellt.

Das passende **rechtliche Umfeld** ist eine Voraussetzung für die Förderung des Wirtschaftswachstums und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Während des slowakischen Ratsvorsitzes werden wir weiterhin die Debatte über die effiziente Nutzung der Instrumente für eine bessere Rechtsetzung und die Beseitigung regulatorischer





Hindernisse für Innovationen fortsetzen. Der Vorsitz wird sich bemühen, Raum für den Austausch bewährter Verfahren in diesem Bereich zu schaffen. Darüber hinaus wird sich die Ratspräsidentschaft auch auf das Programm zur Gewährleistung der Effizienz und Leistungsfähigkeit der Rechtsetzung (REFIT) sowie auf andere Themen entstehend aus der Anwendung der interinstitutionellen Vereinbarung über bessere Rechtssetzung konzentrieren.

Der slowakische Vorsitz wird sich auch mit der **Reform des Urheberrechts** befassen. Der erste Vorschlag im Hinblick auf die Reform betrifft eine Verordnung über die Gewährleistung der grenzüberschreitenden Übertragbarkeit von Online-Inhalt-Diensten im Binnenmarkt.

Die slowakische Ratspräsidentschaft beabsichtigt, die Trialoge mit dem Europäischen Parlament zu beginnen. Nach Vorlage des zweiten Pakets der Legislativvorschläge zur Reform des Urheberrechts durch die Kommission führt der Ratsvorsitz die ersten Beratungen im Rat.

Eines der wichtigsten Themen des slowakischen Ratsvorsitzes im Bereich **Forschung** ist die Unterstützung von jungen Forschern. Die Ratspräsidentschaft strebt danach, Schlussfolgerungen des Rates über Maßnahmen zur Unterstützung junger Forscher anzunehmen, die die Attraktivität einer wissenschaftlichen Laufbahn erhöhen sowie die Mobilität und Investitionen in Humanpotenzial im Bereich der Forschung und Entwicklung unterstützen sollen.

Rat „Verkehr, Telekommunikation und Energie“ (TTE)

Im Rahmen der Tagesordnung des Rates der Verkehrsminister ist es das Ziel der slowakischen Präsidentschaft, die Debatte über die Vorschläge in verschiedenen Verkehrsbereichen voranzubringen, um so einen Beitrag zur Verwirklichung des einheitlichen europäischen Verkehrsraums zu leisten. Im Rat der Energieminister wird sich der slowakische Ratsvorsitz auf den Ausbau der Energieunion konzentrieren, mit dem Schwerpunkt auf der Verbesserung der Energieversorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit. Der Ratsvorsitz wird die Beratungen über die Vorschläge betreffend die Erdgasversorgungssicherheit, zwischenstaatliche Abkommen im Energiebereich und die Energiekennzeichnung von Produkten voranbringen, um eine Gesamteinigung zu den Vorschlägen zu erreichen. Im Rahmen der Tagesordnung der Minister für Telekommunikation zielt der slowakische Ratsvorsitz darauf ab, Fortschritte bei den Verhandlungen über die Abschaffung von Roaminggebühren bis 2017 und Fortschritte im Hinblick auf eine politische Einigung mit dem Europäischen Parlament über die Harmonisierung des 700-MHz-Bands für mobiles Hochgeschwindigkeits-Internet zu erreichen. Die slowakische Ratspräsidentschaft hat sich auch das Ziel gesetzt, Schlussfolgerungen des Rates zum Aktionsplan für elektronische Behördendienste anzunehmen.

Verkehr

Im **Luftverkehr** beabsichtigt der slowakische Ratsvorsitz, einen Beitrag zur Steigerung der Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit der Zivilluftfahrt zu leisten und die Einführung von Innovationen, beispielsweise im Bereich der Produktion von Drohnen (ferngesteuerte Luftfahrzeuge), durch eine Überarbeitung der Verordnung über die Europäische Agentur für Flugsicherheit zu erleichtern. Ein Ziel des Vorsitzes ist es, einen gemeinsamen Standpunkt im Rat zu diesem Vorschlag zu erreichen. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Vorbereitung der Mandate für die Europäische Kommission zur Aufnahme von Verhandlungen über Luftverkehrsabkommen mit Drittländern, um den Marktzugang zu verbessern und Maßnahmen einzuführen, die den unlauteren Wettbewerb verhindern sollen. Der Ratsvorsitz wird an frühere Leistungen in diesem Bereich anschließen. Im Hinblick auf die 39. Tagung der Generalversammlung der Internationalen Zivilluftfahrt-

Organisation im Herbst 2016 wird die slowakische Ratspräsidentschaft die Annahme des gemeinsamen EU-Standpunkts zu den einzelnen Vorschlägen koordinieren, vor allem betreffend den Vorschlag für einen globalen Marktmechanismus für Emissionshandel in der Luftfahrt.

Was die **Binnenschifffahrt** betrifft, wird der Ratsvorsitz einen Schwerpunkt auf den Vorschlag für eine Richtlinie über die gegenseitige Anerkennung der Qualifikationen von Arbeitnehmern in der Binnenschifffahrt legen und diesbezüglich Dialoge mit dem Europäischen Parlament führen.

Als Teil einer globalen Strategie für den **Seeverkehr** ist es das Ziel des slowakischen Ratsvorsitzes, einen Beschluss des Rates anzunehmen, der die Arbeit der Ausschüsse der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation zur Verbesserung der Sicherheit und zur Verringerung der Emissionen aus dem Seeverkehr betrifft. Die slowakische Ratspräsidentschaft wird eine erste Aussprache über das Paket





von Vorschlägen zur Sicherheit von Fahrgastschiffen durchführen. Das Ziel des slowakischen Ratsvorsitzes ist es, Verhandlungen über die Überarbeitung der Verordnung über die Europäische Agentur für die Seeverkehrssicherheit abzuschließen. Die Agentur ist ein Teil des Maßnahmenpakets zur Stärkung der Zusammenarbeit beim Schutz der EU-Außengrenzen.

Im **Schieneverkehr** wird der slowakische Vorsitz die EU-Position durch einen Beschluss des Rates über die Ausarbeitung einer neuen Konvention der Organisation für die Zusammenarbeit der Eisenbahnen genehmigen.

Energie

Das Ziel der Überarbeitung der **Verordnung über die Erdgasversorgungssicherheit** ist es, das Prinzip der Solidarität und die regionale Zusammenarbeit zu stärken sowie die Transparenz der Gaslieferverträge zu erhöhen. Der slowakische Ratsvorsitz beabsichtigt, im Zuge der Verhandlungen über den Vorschlag für eine Überarbeitung der Verordnung einen Kompromiss zu erzielen, der eine Einigung in den Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament ermöglicht.

Die Überarbeitung des Beschlusses zur Einrichtung eines Mechanismus für den Informationsaustausch im Hinblick auf die **zwischenstaatlichen Abkommen im Energiebereich** wird die Transparenz der zwischenstaatlichen Abkommen erhöhen. Die slowakische Ratspräsidentschaft will an den Kompromiss anknüpfen und eine Einigung mit dem Europäischen Parlament erreichen.

Die Überarbeitung der Regelung über den Rahmen für die

Energieeffizienz Kennzeichnung von Produkten soll den EU-Verbrauchern objektive Informationen über die energieeffizientesten Produkte bieten und die Einhaltung der Regeln durch die Hersteller und Händler sichern. Der slowakische Ratsvorsitz zielt darauf ab, Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament abzuschließen.

Nach der erwarteten Einreichung des Vorschlags der Europäischen Kommission betreffend eine Überarbeitung der Richtlinien zur **Energieeffizienz** und zur **Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden** plant der slowakische Ratsvorsitz, eine politische Ministerdebatte zu organisieren.

In der zweiten Hälfte der slowakischen Ratspräsidentschaft wird von der Europäischen Kommission eine Vorlegung der Vorschläge für eine Überarbeitung der Verordnungen des Rates und der Kommission gemäß Artikel 41 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft erwartet. Die Verordnungen legen die **Regeln für die Mitteilung der Investitionsvorhaben von natürlichen und juristischen Personen auf dem Gebiet der Kernenergie** fest und ihre Überarbeitung schließt an die europäische Energiesicherheitsstrategie an. Das Ziel des slowakischen Ratsvorsitzes ist die Eröffnung einer Debatte und entsprechender Verhandlungen über die Überarbeitung der Verordnungen.

Telekommunikation, Informationsgesellschaft, gemeinsames europäisches Navigationssystem und Postdienste

Im Zusammenhang mit der Modernisierung und Optimierung der Leistung des öffentlichen Sektors durch die Einführung digitaler Dienste für Bürger und

Unternehmen stellt der Aufbau der elektronischen Behördendienste eine entscheidende Initiative dar. Der slowakische Ratsvorsitz zielt darauf ab, die Schlussfolgerungen des Rates zum **Aktionsplan für elektronische Behördendienste für den Zeitraum 2016-2020** anzunehmen. Dieser wurde von der Europäischen Kommission im April 2016 erlassen.

Ein Vorschlag zur Überarbeitung der **Großkundenentgelte für Auslandsroamingdienste** ist eine Voraussetzung für die Abschaffung der Roaming-Gebühren bis 2017. Dies ist ein wichtiges Thema, das den Binnenmarkt und Abbau der EU-Binnengrenzen symbolisiert. Das Ziel der slowakischen Präsidentschaft ist es, eine allgemeine Ausrichtung zu diesem Vorschlag zu erreichen oder Trialoge mit dem Europäischen Parlament zu initiieren.

Der slowakische Ratsvorsitz wird bei den Verhandlungen über die **Harmonisierung des 700-MHz-Bands in der Union** an die Arbeit des niederländischen Vorsitzes anschließen. Der Zweck ist es, die Nutzung von Frequenzen für das mobile Internet zu harmonisieren, und dadurch die notwendigen Voraussetzungen für die Verlängerung der Breitbandversorgung in der gesamten Union zu schaffen und den Weg für innovative mobile Dienste zu ebnet. Die slowakische Ratspräsidentschaft wird einen Dialog mit dem Europäischen Parlament im Hinblick auf den Abschluss der Beratungen über den Vorschlag führen.

Während des slowakischen Ratsvorsitzes wird die Vorlage eines Vorschlags zur Überarbeitung des **Rechtsrahmens für die elektronische Kommunikation** erwartet. Der Vorschlag zielt darauf ab, die Regulierung an sich rasch ändernde Bedingungen im Telekommunikationssektor anzupassen, die Fragmentierung der Regulation über die nationalen Märkte zu beseitigen und Investitionen in Hochgeschwindigkeitsnetze und innovative Dienste zu fördern. Der slowakische Ratsvorsitz wird eine Debatte über die wichtigsten politischen Fragen der Überarbeitung für die Dezember-Sitzung des Rates planen.

Im Bereich der Postdienste ist es die Absicht des slowakischen Ratsvorsitzes, einige Fortschritte bei den Verhandlungen über den Vorschlag der Mitgliedstaaten für die **grenzüberschreitende Paketzustellung** zu machen. Dies wird dazu beitragen, den elektronischen Geschäftsverkehr in der EU mit mehr Transparenz und zu niedrigeren Preisen abzuwickeln.

Es besteht Bedarf, die Arbeit von verschiedenen Ratsformationen auf legislative und nicht-legislative Initiativen innerhalb der **digitalen Binnenmarktstrategie** effektiv zu koordinieren. Vor diesem Hintergrund und vor allem mit dem Ziel, die Konsistenz der bereichsübergreifenden Fragen in den vorliegenden Schlussanträgen zu erreichen, schafft die slowakische Ratspräsidentschaft Raum für die Darstellung der erzielten Fortschritte und der geplanten nächsten Schritte.





Rat „Landwirtschaft und Fischerei“ (AGRIFISH)

Im Rat „Landwirtschaft und Fischerei“ wird der slowakische Ratsvorsitz nach Wegen suchen, die Position der Landwirte in der Lebensmittelversorgungskette zu stärken, und die Absicht verfolgen, Schlussfolgerungen des Rates zu diesem Thema anzunehmen. Aufgrund der anhaltenden Krise auf den Agrarmärkten, insbesondere im Milch- und Schweinefleischsektor, ist es die Absicht des slowakischen Ratsvorsitzes, die Lage auf den Märkten für landwirtschaftliche Produkte zu beobachten und über die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Stabilisierung der Märkte zu diskutieren. Der slowakische Ratsvorsitz wird sich auch auf die Bewertung der Fortschritte bei der Vereinfachung der gemeinsamen Agrarpolitik konzentrieren. Darüber hinaus wird die Ratspräsidentschaft ihre Aufmerksamkeit auf die Wälder und die Forstwirtschaft lenken. In diesem Zusammenhang beabsichtigt sie, einen Beitrag zur Umsetzung der vorliegenden EU-Forststrategie leisten, insbesondere im Hinblick auf deren Leitprinzip der Verantwortlichkeit der EU im Bereich der weltweiten Waldressourcen.

Der slowakische Ratsvorsitz wird sich mit der Frage der **Stärkung der Position der Landwirte in der Nahrungsmittelversorgungskette** befassen. Die Ratspräsidentschaft wird den Rat über die Ergebnisse einer internationalen Expertenkonferenz zu diesem Thema informieren, die vom slowakischen Ratsvorsitz organisiert ist. Die slowakische Ratspräsidentschaft strebt danach, die Bedeutung von Fairness in der europäischen Lebensmittelversorgungskette zu betonen und Schlussfolgerungen des Rates zu diesem Thema zu verabschieden.

Aufgrund der anhaltenden **Krise auf den Agrarmärkten**, insbesondere im Milch- und Schweinefleischsektor, ist es die Absicht des slowakischen Ratsvorsitzes, die Lage auf den Märkten für landwirtschaftliche Produkte zu beobachten und diese Themen auf die Tagesordnung des Sonderausschusses für Landwirtschaft und des Ministerrates (Landwirtschaft) zu setzen. Es ist das Ziel der Ratspräsidentschaft,

auf der Grundlage der Ergebnisse und Analysen der bisher erfolgten Durchführungsmaßnahmen eine Bewertung vorzunehmen und gegebenenfalls weitere Maßnahmen zur Stabilisierung der Agrarmärkte vorzuschlagen.

Bei der **Umsetzung der EU-Forststrategie** werden sich die entscheidenden Tätigkeiten des slowakischen Ratsvorsitzes vor allem auf das dritte Leitprinzip dieser Strategie beziehen, nämlich EU-Verantwortung gegenüber den globalen Waldressourcen. Die Ratspräsidentschaft beabsichtigt, gemeinsame Standpunkte der EU für die Tagungen der zwischenstaatlichen multilateralen Organisationen auszuarbeiten und anzunehmen. Die slowakische Ratspräsidentschaft strebt danach, sicherzustellen, dass die EU als weltweit führende Kraft bei der Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung einen klaren Standpunkt zu den aktuellen Entwicklungen im internationalen Dialog über die Wälder einnimmt.

Was die Vereinfachung der **Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)** betrifft, wird der Rat unter Leitung des slowakischen Vorsitzes eine Bewertung der erzielten Fortschritte im Hinblick auf die Ermittlung weiterer Möglichkeiten zur Verringerung der Verwaltungslasten vornehmen. Die Vereinfachung des Regelungsumfelds für die gemeinsame Agrarpolitik hängt auch eng mit deren Ausgestaltung nach 2020 zusammen, deshalb wird der slowakische Ratsvorsitz an die Arbeit der niederländischen Ratspräsidentschaft anschließen und die Debatte über die Zukunft der Grundsäulen der GAP fortsetzen.

Der slowakische Ratsvorsitz schließt bei den Verhandlungen über den Vorschlag für eine Verordnung über

die **biologische Landwirtschaft und die Kennzeichnung von biologischen Produkten** an die Arbeit der niederländischen Ratspräsidentschaft an, mit dem Ziel, das Vertrauen der Verbraucher und Unternehmer im Bereich der biologischen Produktion zu behalten und für Landwirte den Übergang zur biologischen Erzeugung zu erleichtern.

Im Bereich **Fischereipolitik** wird der Schwerpunkt des slowakischen Ratsvorsitzes auf die jährliche Festsetzung von Fangquoten gelegt. Der Ratsvorsitz hat sich zum Ziel gesetzt, eine politische Einigung über separate Verordnungen für die Ostsee, das Schwarze Meer, für Tiefseearten und für andere Bestände zu erreichen.





Rat „Umwelt“ (ENV)

Im Umweltrat wird sich die Agenda unter der slowakischen Ratspräsidentschaft darauf konzentrieren, die Bedingungen für einen allmählichen Übergang zu einer wettbewerbsfähigen, ressourceneffizienten und kohlenstoffarmen Wirtschaft zu schaffen. Im Bereich Klimawandel wird der Ratsvorsitz den Schwerpunkt auf die Umsetzung der Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom Oktober 2014 legen, in denen eine politische Entscheidung zur Verringerung der Treibhausgasemissionen um 40 % bis 2030 im Vergleich zu 1990 getroffen wurde.

Der slowakische Ratsvorsitz wird Diskussionen über den Vorschlag für die Überarbeitung des **Emissionshandelssystems** fortsetzen, um eine allgemeine Herangehensweise im Rat zu erzielen. Nach Präsentation der Vorschläge durch die Europäische Kommission wird die slowakische Ratspräsidentschaft zwei zusammenhängende Legislativvorschläge der Europäischen Kommission erörtern, nämlich den Vorschlag zu jenen Sektoren, die nicht unter das Emissionshandelssystem fallen, und den Vorschlag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Flächennutzung, Flächennutzungsänderung und Forstwirtschaft.

In Verfolg der Annahme des **Übereinkommens von Paris bei der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen** wird der slowakische Ratsvorsitz auch andere Fragen im Zusammenhang mit der Ratifizierung des Übereinkommens durch die Mitgliedstaaten und die EU erörtern. Der Vorschlag seitens der EU zur Ratifizierung des Übereinkommens von Paris wurde bereits vorgelegt und der slowakische Ratsvorsitz wird sich bemühen, diesen Vorschlag abzuschließen. Die Ratspräsidentschaft wird ein besonderes Augenmerk auf die Vorbereitung und Koordinierung

des Standpunkts der EU bei internationalen Verhandlungen richten. Der Standpunkt der EU für die 22. Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen in Marokko wird in der Form von Schlussfolgerungen des Rates genehmigt.

Was die **Umwelt** betrifft, so wird es eines der wichtigsten Ziele der Ratspräsidentschaft sein, sich aktiv an der aktuellen europäischen Debatte über den Übergang zu einer grünen Kreislaufwirtschaft zu beteiligen. Eine Veranstaltung mit dem Titel "Der Übergang zu einer grünen Wirtschaft" wird als nützliche Plattform für öffentliche Diskussionen mit den EU-Mitgliedstaaten und anderen Beteiligten dienen. Der Ratsvorsitz wird die Ergebnisse der Veranstaltung auf der Tagung des OECD-Ausschusses für Umweltpolitik auf Ministerebene in Paris und auf der Tagung des Rates der Umweltminister vorlegen. Gleichzeitig wird der slowakische Ratsvorsitz auf der Arbeit der niederländischen Ratspräsidentschaft aufbauen, und zwar bei den Verhandlungen über Legislativvorschläge betreffend die Ergänzungen zu sechs wichtigen Richtlinien über die Abfallbewirtschaftung, beim Vorschlag für eine Verordnung über Quecksilber und beim Vorschlag für eine Richtlinie über Emissionsgrenzwerte.

Im Bereich **Naturschutz und biologische Vielfalt** wird sich die Ratspräsidentschaft auf die Bewertungsergebnisse der Wirksamkeit der Vogelschutz- und Habitat-Richtlinie konzentrieren. Im Hinblick auf die Annahme von Maßnahmen für eine nachhaltige Bewirtschaftung und einen Schutz der Wasserquellen wird eine Ministerkonferenz im Juli in Bratislava stattfinden. Als Folgemaßnahme zu dieser Konferenz will der Ratsvorsitz Schlussfolgerungen des Rates zur Wasserknappheit und Dürre im Zusammenhang mit der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels annehmen.

Die slowakische Ratspräsidentschaft wird sich intensiv mit der Vorbereitung und Koordinierung des **Standpunkts der EU bei internationalen Verhandlungen** beschäftigen. Was die Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über den internationalen Handel mit

gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen betrifft, so wird die Position der EU während des slowakischen Ratsvorsitzes durch einen Beschluss des Rates genehmigt werden. Der Entwurf von Schlussfolgerungen des Rates zur Festlegung der Position der EU für die Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt und die Protokolle von Cartagena und Nagoya wird während der Oktober-Tagung des Rates angenommen. Die Vorbereitung der außerordentlichen Tagung der Vertragsparteien des Montrealer Protokolls über Stoffe, die zu einem Abbau der Ozonschicht beitragen, ist auch von zentraler Bedeutung. Der Ratsvorsitz wird zusammen mit der Kommission einen aktiven Beitrag zur Vorbereitung dieser Sitzung leisten, um eine Einigung zwischen den Vertragsparteien über die Verringerung der Produktion und des Verbrauchs von fluoridierten Treibhausgasen zu erzielen.





Rat „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ (EYCS)

Der slowakische Ratsvorsitz lenkt seine Aufmerksamkeit in den Bereichen Bildung, Jugend und Sport auf die Förderung und Entwicklung von Talent. Unterstützung von Talenten wird zu einer erhöhten Wettbewerbsfähigkeit, einer stärkeren sozialen Inklusion in der Gesellschaft sowie zur persönlichen Entwicklung jedes Einzelnen führen. Talent ist der Motor für Entwicklung, Innovation und Wirtschaftswachstum. In Weiterverfolgung der Vorlage eines Vorschlags der Europäischen Kommission für die Überarbeitung der Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste wird der slowakische Vorsitz im Rat Verhandlungen über den Vorschlag führen. Das Ziel des Vorsitzes ist es, auf der November-Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) einen Bericht über den Stand der Verhandlungen vorzulegen.

Die Prioritäten der slowakischen Ratspräsidentschaft im Bildungsbereich folgen den Zielsetzungen der **neuen europäischen Agenda für Kompetenzen**, einer strategischen Initiative der Europäischen Kommission. Im Hinblick auf die Verhandlungen über eine Empfehlung des Rates zur Einrichtung einer Kompetenzgarantie möchte die slowakische Ratspräsidentschaft das Ausbildungsniveau für Erwachsene, einschließlich der digitalen, unternehmerischen und Querschnittskompetenzen, erhöhen. Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Empfehlung betreffend den Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen wird sich der slowakische Ratsvorsitz auf die Entwicklung der Instrumentarien und Dienste im Bereich Fachkompetenzen und Qualifikationen und auf die Verbesserung ihrer Vergleichbarkeit konzentrieren. Er wird sich auch mit der Modernisierung der Hochschulbildung und den digitalen Kompetenzen befassen.

Zusätzlich zur Mitteilung der Europäischen Kommission betreffend die **Unterstützung der Prävention von** zu gewaltsamem Extremismus führender **Radikalisierung** wird der slowakische Ratsvorsitz Schlussfolgerungen des Rates vorbereiten, in denen die Rolle der Bildung und Jugendarbeit bei der Verhinderung von Radikalisierung und Extremismus hervorgehoben wird. Das Ziel der Schlussfolgerungen ist es, auf Vorschläge der Kommission zur Förderung der inklusiven Bildung, zur Entwicklung der sozialen und zivilen Fähigkeiten und zur Propagierung der gemeinsamen europäischen Werte durch formale Bildung und nicht-formales Lernen zu reagieren.

Im **Jugendbereich** wird die Ratspräsidentschaft darauf hinarbeiten, die Talente und Fähigkeiten junger Menschen durch attraktive Ansätze in der Jugendarbeit zu entfalten. Der slowakische Ratsvorsitz beabsichtigt, die Schlussfolgerungen des Rates über neue Ansätze in der Jugendarbeit anzunehmen, die auf die Entwicklung des Potenzials von jungen Menschen und ihre Eingliederung in die Gesellschaft ausgerichtet sind.

Im Sportsektor wird sich der slowakische Vorsitz auf **Sport-Diplomatie** konzentrieren, die bislang in die politische Debatte über formelle EU-Politikfelder nicht einbezogen wurde. Ziel der slowakischen Ratspräsidentschaft ist es, die Schlussfolgerungen des Rates über die Sport-Diplomatie anzunehmen, das Bewusstsein für deren Rolle in der Gesellschaft zu unterstreichen und einige Optionen für das weitere Vorgehen in diesem Bereich vorzuschlagen.

In Weiterverfolgung der Vorlage eines Vorschlags der Europäischen Kommission betreffend die Überarbeitung der Richtlinie über **audiovisuelle Mediendienste** wird der slowakische Vorsitz im Rat Verhandlungen über den Vorschlag

führen. Der Vorschlag ist eine der wichtigsten Initiativen der Strategie für einen digitalen Binnenmarkt. Die slowakische Ratspräsidentschaft beabsichtigt, bei der November-Sitzung des Rates einen Fortschrittsbericht vorzulegen.

Im Kultursektor wird sich die slowakische Ratspräsidentschaft mit der **Halbzeitbewertung des Arbeitsplans für Kultur 2015-2018** beschäftigen. Die Ratspräsidentschaft möchte die Annahme der Schlussfolgerungen des Rates zu diesem Thema erreichen. Darüber hinaus wird sich der Ratsvorsitz mit dem Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates befassen, wonach **2018 zum Europäischen Jahr des Kulturerbes erklärt werden soll**.



Copyright © 2016
Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten
Alle Rechte vorbehalten

Redaktionell bearbeitet und herausgegeben von:
Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten
Hlboká cesta 2, 833 36 Bratislava 37
Tel.: +421 2 5978 1111
www.mzv.sk

www.eu2016.sk

Visuelle Identität des slowakischen EU-Ratsvorsitzes:
Jakub Dušíčka

Gestaltung und Druckvorstufe:
Ultra Print Digital, s.r.o.